

## Biographie - Hans Stix verfasst von Georg Stix



Der Opa, ein Jahrgang 1912, hat sie alle gekannt, die Helden auf Rädern seiner Kindheit und Jugendjahre. Zumindest aber waren sie ihm zum Greifen nahe, beim damals über die Grenzen Österreichs hinaus berühmten Semmering-Bergrennen.

Zum Beispiel Otto Wilhelm Rudolf Caracciola, alias „Karratsch“ in seinem weißen diabolisch heulenden Kompressor-Mercedes, wenn er mit quietschenden Reifen die Serpentina hochstürmte. Oder den nahezu unbesiegbaren Herrenfahrer und „Bergkönig“ Hans Stuck auf Austro-Daimler. Alle Tollkühnen von damals hier aufzuzählen ist selbstverständlich nicht möglich. Nur so viel, schon in den frühen Tagen der Motorisierung gab es genügend Wahnsinnige, die regelmäßig Kopf und Kragen für die Rennerei riskierten.

Mit 12 machte sich also mein Großvater eines Tages zeitig in der Früh mit seinen Freunden auf. Sie zogen übers Preiner Gscheid nach Schottwien um schon beim Start dabei zu sein oder postierten sich an einer Stelle mit guter Aussicht auf einen interessanten Straßenabschnitt. Aus heutiger Sicht waren die Rennautos richtige Himmelfahrtskommandos und es ereigneten sich viele Unfälle. Auch für die Zuschauer war das nicht ungefährlich, denn sie mussten sich in Acht nehmen, um nicht von einem der wild durch die Kurven schlingenden Benzinungeheuer erfasst oder überfahren zu werden.

Großvaters Jugendtraum war, bei Austro Daimler eine Lehre als Stellmacher zu bekommen. So hießen die Arbeiter, die Kutschenaufbauten, später Autokarossern bauten. Handwerklich und künstlerisch begabt, hatte er gute Voraussetzungen. Dazu kam das Aufwachsen in einem Haus, das die Wagnerwerkstatt seines Vaters und gleich nebenan die Arbeitsräume eines Schmieds beherbergte. So machte er schon früh mit der Technik und der Gestaltung von Gebrauchsgegenständen (heute Design) Bekanntschaft.

Die Zukunftsaussichten im noch jungen Kleinstaat Österreich der 20er Jahre, waren aber trotz kleinerer wirtschaftlicher Aufschwünge alles andere als rosig und gute Arbeitsplätze ebenso spärlich wie gesucht. Also sah sich Opa nach seiner Lehre in der väterlichen Werkstatt nach etwas Solidem um. Er fand dies in Gestalt der österreichischen Post, der er abgesehen von seinen Jahren als Soldat der deutschen Wehrmacht bis zu seiner Pension treu blieb.

Die Faszination für „alles was Radln hat“ verließ ihn aber zeitlebens nicht. Z.B. fuhr er lange Zeit mit einem leichten Motorrad eilige Briefsendungen aus und er erzählte auch gerne von den alten Tagen am Semmering. Mit über 60 Jahren machte er noch den Autoführerschein. Stolz führte er uns bald darauf seinen ersten eigenen (Motor)Wagen, einen in England gebauten Ford-Anglia vor.

### Nachruf

„Ohne Stix geht nix“ war ein geflügeltes Wort in Schottwien. Der Greissler, Briefmarkendesigner, Maler und Chronist der historischen Semmering Bergrennen war mit seinen Bildern und Büchern weit über seinen Heimatort hinaus bekannt. Pinsel und Leinwand waren die ständigen Begleiter von Hans Stix, aber auch die Kamera war ein wichtiges Werkzeug für ihn. Auch unser Logo wurde von ihm persönlich für unseren Club gestaltet. Wenn der Schottwiener mit leuchtenden Augen und voller Lebendigkeit von den Rennen erzählte, konnte man schier Benzingeruch und quietschende Gummireifen erahnen. Auch die Betrachtung der dynamischen Gemälde und Grafiken von Rennszenen bewirkten solche Emotionen. Am 26. Dezember 2014, schloss das Schottwiener Original 99-jährig seine Augen für immer. Die Werke von Hans Stix werden stets an den quirligen Künstler und Kaufmann erinnern. Altbürgermeister Walter Polleres erinnert sich: „Hans Stix sprühte nur so voller Ideen. Wenn wir was brauchten, hatte er schon seinen Skizzenblock bei der Hand und legte uns seine Entwürfe hin.“